Stadtmühle Harburg

(früher auch Markt- oder Hintermühle genannt)

Das „Ensemble Altstadt Harburg“ ist in der Liste der Baudenkmäler des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege unter der Nr. E-7-79-155-1 aufgeführt. Der Ausdehnungsbereich umfasst in der Liste den historischen Altstadtkern zwischen den ehemaligen fünf Stadttoren, in dem die ehemalige Stadtmühle liegt.

Genaue Lokalisierung	Donauwörther Straße 19, ca. 150 m unterhalb der Steinernen Brücke am rechten (westlichen) Wasserlauf der Wörnitz; die ehemalige Sägemühle steht auf einer über eine Brücke von der Stadtseite her durch einen zur Mühle gehörenden Stadel erreichbaren Insel. Koordinaten: Gemeinde Harburg, UTM 32U 624080, 5404973; GK4 4403783, 5406146; WGS 84 (lat/lon) 48.78537, 10.68920; Höhe 405 m
Besitzer bzw. Eigentümer mit Telefon und Anschrift	**2003:** Kauf von der Erbengemeinschaft Dürrwanger: Dollmann Robert und Karin, Donauwörther Straße, 86655 Harburg, Tel. 9080/4148 (ohne landwirtschaftliche Grundstücke)
Besteht das Mühlengebäude noch?	**1943** Mühlen stillgelegt, Mühlengebäude stehen noch
Als aktive Mühle?	nein
Ist das Gebäude bewohnt?	die im ersten Stock der Mühle liegende Wohnung ist im derzeitigen Zustand nicht bewohnbar
Wurde umgebaut?	nur ein kleiner Bereich, der zum Teil im angrenzenden Stadel liegt
Abgebrochen und neues Wohnhaus daneben?	der mit der Mühle verbundene Stadel wurde nach 2003 (Besitzwechsel) teilweise zu einem Wohnhaus umgebaut.
Ist es völlig beseitigt?	nein
Zustand der Mühle?	desolat
Erbauung des Mühlhauses? oder ungefähres Alter:	**1461** erste Erwähnung der Marktmühle in einem Erblehensbrief des Grafen Wilhelm von Oettingen, Erbauung der Mühle sicher früher
Sind noch andere landwirtschaftliche Gebäude vorhanden?	der bereits erwähnte Stadel ist zum Wohnhaus umgebaut, die vormals auf der Insel vorhandene Holz-Remise existiert nicht mehr
Was ist von der Mühlenausstattung noch vorhanden?	Nach Einstellung des Mahl- und Sägebetriebes wurden die Gerätschaften nach und nach veräußert
Stromerzeugung?	Strom wurde nie erzeugt.
Licht seit	Lt. Gutachten des Kulturbauamtes Donauwörth vom 13.1.1933 zum Betrieb der Mühlen in „Zeiten der Wasserklemme“ diente ein elektrischer Motor mit 20 ½ PS Stärke
Mühlkanal	Mühlkanal noch vorhanden
Denkmalschutz	Siehe Vorbemerkung!
Verwendung der Mühle	Getreide-, Säge-, Walk- (Hammer-)und Ölmühlen: Eintragungen in der Chronik: **1461**: 1. Erwähnung: 3 Mahlgänge, 1 Gerbgang **1623:** zur Mühle gehört auch ein Fischlehen,

	1631: neuerbaute Öl- und Walkmühle **1670:** 3 Mahlgänge, 1 Gerbgang, 1 Ölmühle, **1702:** Mühle mit 4 Gängen, **1835:** reale Mahl- und Ölmühlgerechtigkeit, **1872**: Neubau einer Öl- und Sägemühle, **1887:** Neubau einer Öl- Säge- und Gipsmühle, **1890:** Neubau einer Gipsmühle und Vergrößerung derSägemühle, **1894:** Einbau eines unterschlächtigen eisernen Wasserrades an der Mahlmühle **1930:** Sägewerkanbau, **1934:** Einbau eines Zuppingerrades am Sägewerk **1943:** Einstellung des Mahl- und Sägebetriebes
Antriebsart:	bis zu 3 unterschlächtige Wasserräder
Mahltechnik	mit Steinen
Einzugsbereich der Mühle	Bauern des Marktes, der umliegenden Höfe sowie der Orte Mündling, Gunzenheim, Sulzdorf und Baierfeld
Früheste schriftliche Erwähnung in Urkunden	**1461** in einem Erblehensbrief des Grafen Wilhelm zu Oettingen
Spätere archivalische Nennung	**1648** verlässt der Hinter-(Markt-)müller sein Mühlgut, „das dann an die Herrschaft heimfällt“. In den Akten des AR Harburg erscheint bis 1652 ein anderer Besitzer.
Weiteres Schicksal der Mühle	Plünderungen und Zerstörungen während des 30-jährigen Krieges
Wer besitzt die Mühle vor der Säkularisierung bzw. Mediatisierung	Fürstliche Haus Oettingen-Wallerstein
Besitzer der Mühle aus den Ortsbüchern	Siehe Fritz Leimer: Harburger Hefte, Band 3, S. 127-151 (Bruckmühle) und Band 6 (Chronik der Stadtmühle S. 88-90) und Bruckmühle (S. 128-130)
Heutiger Stand	Gebäude (auch auf der Insel) 2003 erworben durch jetzige Eigentümer, die restlichen landwirtschaftlichen Grundstücke wurden an versch. Eigentümer verkauft. In Harburg sind keine Abkömmlinge der letzten Mühlenbesitzer mehr wohnhaft.
Quellenangaben	Der Harburger Heimatforscher Fritz Leimer, Mitautor der „Harburger Hefte“, hat über die beiden Mühlen umfangreiche Recherchen geführt und in den Ausgaben Nr. 3 und 6 unter Angabe der Fundstellen veröffentlicht. Mit dessen Genehmigung habe ich diese Quellen in die Statistik eingearbeitet. Auch für weiterführende Auskünfte danke ich Herrn Leimer vielmals. Vielen Dank auch den Mitarbeitern des Archivs der Stadt Harburg Anita Schüllein und Richard Hlawon, die weitere Schriftstücke und Urkunden des Stadtarchivs bereit stellten. Verwendet wurden zudem Auszüge aus Akten des Kultur-bauamtes Donauwörth, vom 30.8.1883, des Königlichen Bezirksamtes Donauwörth vom 26.09.1889, 30.09. 1889 und 21.12.1896, einem Gutachten des Kulturamtes Donauwörth vom 17.1.1933 samt Plänen über den Bau einer Triebwerksanlage der Stadtmühle vom September 1932. Weitere Auskünfte erteilte der Mitbesitzer Robert Dollmann

Bearbeitung	Dieter Thiel, Stadtführer in Harburg, Ringstraße 14, 86655 Harburg in Schwaben
Besonderheiten aus der Geschichte	**1683** wurde der „visitierte“ Marktmüller und sein Müller wegen „befundener Mängel“ mit einer Strafe von 12 fl belegt. Die Sägemühle war früher über einen Holzsteg erreichbar. Darüber und weiter über die gesamte Insel führte ein öffentlicher Weg, der die heutige Donauwörther Straße treppauf zwischen den „Bruckhäusern“ hindurch mit der alten Steinernen Brücke verband. Der Weg ist wegen des inzwischen entstandenen mittleren Wehres unterhalb der Brücke nicht mehr vorhanden. Zwischen den Besitzern der Stadt-(Markt-)mühle und der Bruckmühle kam es von altersher immer wieder zu Auseinander-setzungen. Dabei ging es stets um die Stauhöhe in den beiden Seitenarmen der Wörnitz, aber auch um Säuberung nach Hochwasser, Anlandungen, Schuttablagerungen usw., die die Fließgeschwindigkeit beeinträchtigte. Unter der Leitung des Bürgermeisters und des Bezirksamtes Donauwörth mussten im Beisein von Sachverständigen (Wassergrafen) noch bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts immer wieder Schlichtungs- und Vergleichsverhandlungen stattfinden.

Dieter Thiel, Harburg

28. Mai 2020